

Schwimmsport in Gefahr

Schließung des Hallenbades in Friedrichsfeld bereitet dem TV Voerde Sorgen. 138 Aktive betroffen. Hoffen auf Hilfe aus der Nachbargemeinde

Von Sandra Goldmann

Die besorgten Stimmen im Zusammenhang mit dem geschlossenen Hallenbad in Friedrichsfeld reißen in der Sportgemeinde nicht ab. Auch beim TV Voerde, mit derzeit 138 Schwimmern betroffen, schrillen die Alarmglocken. „Das ist eine Katastrophe für den Verein – vor allem aber für die Kinder. Und das in einer Zeit, in der darüber gesprochen wird, dass immer weniger Kinder schwimmen können“, sagt Hans-Werner Tomalak, 1. Vorsitzender des größten Voerder Vereins, und betont, dass ein Großteil der Schwimmer beim TVV Kinder sind. Allein 70 der insgesamt rund 100 Kinder sind Früh- und Anfangsschwimmer. Bei den Allerjüngsten fallen insgesamt drei Trainingsgruppen ins Wasser.

Kontakt nach Hünxe

Das Freibad Voerde, so wie von der Stadt angeboten, sieht Tomalak nur bedingt als praktikable Ausweichmöglichkeit. „Aus meiner Sicht ist das eine unzulängliche Alternative. Die Eltern der jüngeren Kinder wer-



„Das ist eine Katastrophe für den Verein – vor allem aber für die Kinder.“

Hans-Werner Tomalak, 1. Vorsitzender des TV Voerde.

den ihren Nachwuchs bei Regen, Wind und zum Teil schon kühleren Temperaturen dort nicht schwimmen lassen“, glaubt Tomalak.

Seit Mai sitzen die Schwimmer des TVV nun auf dem Trockenen. Mittlerweile sieht Hans-Werner Tomalak die Abteilung in ihrer Existenz bedroht: „Der Schwimmsport droht, zum Erliegen zu kommen.“ Zurzeit suchen die Voerder händelnd nach einer Lösung für das

Problem. Der Verein hat bereits einen Draht zu den Schwimmfreunden Hünxe gelegt und hofft, dass zumindest der Nachwuchs in der Nachbargemeinde unterkommen kann. „Die erste Anfrage wurde durchaus wohlwollend aufgenommen. Jetzt müssen die Details erörtert werden, aber die ersten Ansätze waren durchaus erfreulich“, erzählt Hans-Werner Tomalak, der beim Thema Gebühren auch auf die Unterstützung der Stadt hofft. Den erwachsenen Schwimmern, die für ihr Training wohl größtenteils nach Dinslaken ausweichen werden, stellt der Verein eine Beitragsanpassung in Aussicht.

Der TVV ist in diesem Jahr besonders gebeutelt, denn nicht nur die Schwimmer wurden hart getroffen. Im Frühjahr und Sommer kämpften die Faustballer auf der Spielwiese mit einer Maulwurfplage. Wie berichtet, erreichte die Turner erst vor wenigen Tagen die Hiobsbotschaft, dass die Abteilung wegen des Umbaus des Schulzentrums Süd die Halle Steinstraße nicht mehr nutzen kann.